

Hamburg, 19. November 2008

Sternentheater für Kinder und Familien



Hexe Lilli fliegt zum Mond

Ein unglaubliches, lustiges und spannendes Theater-Abenteuer für Astronauten ab sechs Jahren, in Kooperation mit dem Altonaer Theater

Lilli hext für ihr Leben gern, seit sie eines Tages plötzlich ein Zauberbuch neben ihrem Bett fand. Aber die Hexerei hat meist ungeahnte Folgen ... Ausgerüstet mit speziellem Sauerstoff-Kaugummi und selbstgebastelten Powerstiefeln startet Lilli in ein wirklich unglaubliches Abenteuer: per Hexensprung zum Mond! Wen sie dort alles trifft und was sie erlebt, erzählt diese unglaubliche Geschichte aus der gleichnamigen Buchreihe „Hexe Lilli“, die im Arena Verlag erschienen ist.

Nun zum ersten Mal als Theaterstück, das in Kooperation mit dem Altonaer Theater entstanden ist und unter dem Sternenhimmel gespielt wird: Drei Schauspieler agieren in dieser Inszenierung im ganzen Raum. Sterne, Licht- und auch Lasereffekte sind die Kulisse. Und alle fliegen mit. Die Zuschauer ganz nah dran und mittendrin dabei. Ein Erlebnis, das alle NASA-Astronauten neidisch machen wird!

KNISTER ist mit einer Weltauflage von über 10 Millionen Büchern in 35 Sprachen einer der international erfolgreichsten Kinderbuchautoren Deutschlands. Informationen unter www.knister.com

„Hexe Lilli fliegt zum Mond“

vom Autor der gleichnamigen Buchreihe, KNI STER. Bühnenbearbeitung und Regie: Axel Schneider

Zur Uraufführung wird der Autor der erfolgreichen Kinderbuchreihe um Hexe Lilli, KNISTER, anwesend sein und vor Beginn der Vorstellung, ab 14 Uhr, Bücher und Plakate signieren!

Mitwirkende:

Prinzessin u.a.: Elena Meißner / Prinz u.a.: Markus Mössner / Hexe Lilli: Monika Wegener

Kostüme: Susann Günther / Maske: Biljana Ristic-Hippler / Requisite: Liane Lesemann

Licht- und Laserdesign: Simon Böttcher / Tontechnik: Thorsten Stokke

Sternen- und Multimedia-Choreographie: Thomas W. Kraupe, Tim Florian Horn

Illustrationen von Birgit Rieger © Arena Verlag, Würzburg

Planetarium Hamburg, Hindenburgstraße 1b, Stadtpark

Termine 2008: 27.11. (Weltpremiere) / 28.11. / 03.12. / 04.12. / 05.12. / 10.12. / 11.12. / 12.12. / 17.12. / 18.12. / 19.12., jeweils um 15 Uhr. Weitere Termine im 1. Quartal 2009.

EINTRITT 9,80 €

Karten unter: 040/428865210 oder im Internet unter www.planetarium-hamburg.de

Bildmaterial: <http://www.planetarium-hamburg.de/presse/bilder/bilderkategorie/hexe-lilli-fliegt-zum-mond/>

Frei zum Abdruck nur im Zusammenhang mit den Aufführungen im Planetarium Hamburg und bei Copyright-Nennung:

Szenenfotos: Joachim Hiltmann – Buchcover: Knister (Autor), Birgit Rieger (Illustrationen)



Uraufführung

Hexe Lilli fliegt zum Mond

**Ein unglaubliches, lustiges und spannendes Theater-Abenteuer für Astronauten ab sechs Jahren,
in Kooperation mit dem Altonaer Theater**

Axel Schneider, Regisseur von „Hexe Lilli fliegt zum Mond“ und Intendant des Altonaer Theaters:

„Auf die Kooperation mit dem Hamburger Planetarium und die Uraufführung von „Hexe Lilli fliegt zum Mond“ freue ich mich auch ganz persönlich besonders. Nach über 40 Theaterregien beschäftige ich mich zum ersten Mal mit dem Genre Kinderstück nicht nur als Intendant. Ich gebe zu, dass mein verlagertes Interesse auch mit dem inzwischen idealen Alter meiner Tochter von 6 Jahren zu tun hat, die sicherlich mein strengster Kritiker, aber auch engster Berater bei dieser Produktion sein wird.“

Am Anfang, als die Idee entstand, ein Kinderprojekt für die speziellen Gegebenheiten des Planetariums zu finden, tat ich mich schwer. Weg von der klassischen Literatur, schaute ich mich ganz naiv in einer Buchhandlung um, doch als dann nicht nur der Titel „Hexe Lilli fliegt zum Mond“, sondern auch bereits auf einer der ersten Seiten ein Teil der Handlung direkt im Planetarium spielte, war die Sache dann doch schnell entschieden. Nun bin ich also dabei, Unerfahrenheit und Naivität beiseite zu schieben und mich mit einem tollen, hochmotivierten Ensemble, und wie gesagt der Erwartungshaltung meiner Tochter im Nacken, diesem Projekt mit viel Freude zu stellen. Dass dies kein „ganz normales“ Theaterstück wird, dafür stehen alleine schon die besonderen Gegebenheiten und Möglichkeiten des Planetariums. Ich freue mich darauf, die Stärken beider so unterschiedlicher Kultureinrichtungen zusammenzufügen und auf eine gemeinsamen Reise zum Mond und wieder zurück.“

Die Schauspieler

Monika Wegener – Hexe Lilli

Monika Wegener schloss 2006 ihre künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch ab. Während ihres Studiums war sie in „Gilgamesh“ (Regie: Sebastian Martin) im Hebbel am Ufer in Berlin zu sehen. Mit demselben Regisseur arbeitete sie für die Produktionen „Heinrich IV“ und „Heinrich VI“ am bat Studiotheater zusammen. Ihr erstes Engagement bekam sie 2006 am Theater Bielefeld. Dort war sie bis August 2008 festes Ensemblemitglied und spielte u.a. in „Der Kirschgarten“ (Regie: Michael Heicks), „Spieler“ (Regie: Thomas Dannemann), „Blick zurück im Zorn“ und „Pornographie“ (beide Regie: Philipp Preuss), „Kamikaze Pictures“ (Regie: Orazio Zambelletti) und „Acht Frauen“ (Regie Michael Heicks).

Im vergangenen Jahr spielte sie Sandra in dem Film „Wie man sich umbringt, ohne zu sterben“ unter der Regie von Christoph Silber.

Markus Mössmer – Prinz u.a.

Markus Mössmer ist gebürtiger Österreicher und schloss seine Ausbildung am Konservatorium der Stadt Wien ab. Seit 1999 ist er regelmäßig auf der Bühne und in Filmproduktionen zu sehen, u.a. in „Schlosshotel Orth“, in „Rosenheim Cops“, „SOKO Donau“ und in den Kinofilmen „Mikado“ und „Falco – verdammt wir leben noch“ und „Verdammte Helden“. Zwischen 1999 und 2002 war er Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater und arbeitete u.a. mit Andrea Breth, Karin Baier, Michael Bogdanov und Karl Heinz Hackl. Zwischen 2002 und 2004 spielte er für die Tiroler Volksschauspiele Telfs, das Shakespeare Festival auf der Rosenberg und den Sommerspielen Haag. Seit 2002 war er bei verschiedenen Arbeiten an den Hamburger Kammerspielen u.a. in „Martha Jellneck“ (Regie: Kai Wessel) sowie am Altonaer Theater zu sehen, u. a. in „Wallenstein“, „Die Feuerzangenbowle“ (beide Regie: Axel Schneider), „Von Mäusen und Menschen“ (Regie: Barbara Neureiter) und „Bonnie & Clyde“ (Regie: Willi Welp).

In Österreich ist Markus Mössmer auch als Sprecher in Funk und Fernsehen tätig.

Elena Meißner – Prinzessin u.a.

Elena Meißner erhielt ihre schauspielerische Ausbildung als Elevin am Schauspielhaus Bochum und war bereits in diversen Fernsehproduktionen wie „Tatort“, „Alphateam“, „Doppelter Einsatz“ und „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ zu sehen. Sie spielte außerdem in den Filmproduktionen „Sonnenallee“ (Regie: Leander Haußmann) und „Ameisen“ (Regie: Till Ufer) mit. Von 1997 bis 2000 war sie am Schauspielhaus Bochum engagiert. Es folgten Engagements am Düsseldorfer Schauspielhaus, an den Hamburger Kammerspielen („Martha Jellneck“; Regie: Kai Wessel), dem Rokokotheater in Prag, dem Kapuzinertheater der Stadt Luxemburg, dem Ballhaus Ost, dem Theaterdiscounter Berlin und dem Theater Altenburg-Gera. In diesem Sommer spielte sie am bat Frau John in „Die Ratten“.

Am Altonaer Theater spielte sie in den Produktionen „Die unglaubliche Geschichte von Tom Sawyer & Huckleberry Finn“ (Regie: Meike Harten), „Wallenstein“ (Regie: Axel Schneider), „Fun“ (Regie: Meike Harten), „Steinkes Rettung“ (Regie: Axel Schneider), „Farm der Tiere“ (Regie: Barbara Neureiter) sowie in der Uraufführung von „Allein unter Spielplatzmüttern“ (Regie: Peter Kühn).

In dieser Spielzeit war sie in Peter Kühns Inszenierung von Stefan Zweigs „Schachnovelle“ zu sehen und spielt im Weihnachtsmärchen „Das kleine Gespenst“ (Regie: Georg Münzel).

Regie: Axel Schneider

Axel Schneider ist Intendant der Hamburger Kammerspiele, des Altonaer Theaters und des Harburger Theaters. Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik in Hamburg und Berlin. Seit 1990 als Regieassistent, Produktions- und Theaterleiter an diversen deutschen Staatstheatern tätig. Seit 1991 ca. 40 Inszenierungen bundesweit, zum Teil in eigenen Fassungen. Tätigkeit in Sydney bei „Troilus und Cressida“ und am Wiener Burgtheater.

1995 übernahm er die Leitung des Altonaer Theaters, das seitdem wieder einen festen Platz im Hamburger Kulturleben hat. Für die Saison 2000/2001 erhielt das Altonaer Theater den Pegasus-Preis für die beste Privatbühne Hamburgs. Seit der Saison 2003/2004 ist er zudem Intendant des Harburger Theaters sowie der Hamburger Kammerspiele. Sowohl für die Saison 2005/2006 als auch 2006/2007 erhielten die Hamburger Kammerspiele den „Pegasus-Preis“. Zum ersten Mal in der Geschichte dieses Preises wurde dieser in Folge an ein Hamburger Privattheater vergeben. Axel Schneider ist zudem Träger des Hamburger Bürgerpreises.

Kostüme: Susann Günther

Susann Günther wurde in Hamburg geboren und arbeitete zwischen 1972 und 1982 als Regieassistentin bei diversen Produktionen am Theater im Zimmer sowie bei Film-, Werbe- und Theaterproduktionen.

1986 ging sie nach Paris als freie Stylistin und Kostümbildnerin. Es folgten in den Jahren 1997 und 1998 zwei Kostümbildassistenzen bei Kinoproduktionen sowie eigene Arbeiten u. a. für „Seven lonely girls“ (Regie: Pierre Emery) und „Survival Game“ (Regie: Vincent Weil) im Jahr 2001.

Seit 2002 ist sie als Kostümbildnerin in Hamburg aktiv und hat diverse Theater- und Filmproduktionen betreut. Mit Regisseurin Ulrike Grote arbeitete sie bei deren Kurzfilm „Die Ausreißer“ (2004), und beim Kinofilm „Was wenn der Tod uns scheidet“ (2006) zusammen. Sie erhielt Engagements für „Rest“ (Regie: Lene Markusen) und „Sa raison d'etre“ (Regie: Renaud Bertrand). In den letzten Jahren entwarf sie Kostümbilder für die Kammerspiele und das Altonaer Theater, u. a. für „Hamlet“ (Regie: Axel Schneider), „Live“ (Regie: Johannes Kaetzler), „Grandiose Verlierer“ (Regie: Alexander Geringas), „Herr Kolpert“ und „Schön, dass ihr da wart“ (beide Regie: Axel Schneider) sowie „Grandiose Weihnachten“ (Regie: Alexander Geringas.)

Neben den Film-, Kino- und Theaterproduktionen arbeitet sie außerdem für diverse Moderedaktionen (u. a. Vanity, Max, Esquire, Stern), und ihre Arbeiten waren in zahlreichen Werbefilmproduktionen zu sehen. Sie arbeitete u. a. mit Regisseuren wie Antony Hoffman, Diane Bertrand, Jean Pierre Jeunet und Ralph Parson zusammen. Auch in Videoclips waren ihre Kostüme zu sehen, u. a. von Musikern wie Céline Dion, Nina Hagen und Maxime Leforestier.

In der vergangenen Saison entwarf sie am Altonaer Theater die Kostümbilder für „König Lear“ (Regie: Axel Schneider) und für „Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss“ (Regie: Ulrike Grote). Am Harburger Theater konzipiert sie in dieser Spielzeit das Kostümbild für „Der Räuber Hotzenplotz“ (Regie: Hans Schernthaner).